

Urlaub ... zu faul, oder doch eine Berufskrankheit?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 26. Dezember 2017 21:34

Ich glaube, wir sagen zum einen mitunter viel zu viele belanglose Dinge und wir interpretieren viel zu viel in das, was unsere Mitmenschen sagen, hinein. Krabappels Statement kann ich nur unterschreiben.

Das Abwerten dessen, was einem fremd ist, was man nicht selbst hat/kann/ist oder was andere gemacht haben, ist leider in der Tat allzu oft Ausdruck eigener Unzufriedenheit und Unzulänglichkeit.

Da kann sich keiner von frei machen. Ob man dann auch noch über einen Flug, der 26 Stunden dauert, dann so viele Worte verlieren muss...